

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Metropolitan University Prague im WS 15/16

Department: International Relations and European Studies

1. Vorbereitung

Ich studiere Integrierte Europastudien an der Universität Bremen und habe im Rahmen meines Studiums im fünften Semester ein verpflichtendes Auslandssemester absolviert. Im Studium habe ich meinen Schwerpunkt auf die Osteuropäischen Studien gelegt und somit war für mich klar, dass ich mein Auslandssemester eher in Mittel/Ost-Europa verbringen werde. Durch meine Russische Herkunft war Russland dann doch eher uninteressant für mich, da ich die Kultur und das Leben dort kenne. Ich wollte etwas neues kennen lernen und habe mir sagen lassen das Prag die schönste Stadt Europas sei. Somit stand für mich fest, dass ich Prag als meine 1. Wahl eintragen werde. Im Rahmen des Erasmus Programms wird einem Schritt für Schritt über das online Portal Mobility online erklärt wann man welche Unterlagen zu welchen Fristen einreichen muss. Durch den Erasmus-Beauftragten des International Office bekommt man noch einmal zusätzlich Hilfe, falls man etwas nicht verstanden hat.

Bafög habe ich nicht beantragt, da ich wusste das meine Chancen da nicht gut stehen. Zudem war mir das ehrlich gesagt auch alles zu stressig und als ich gehört habe das die ersten Bafög Zahlungen erst gegen Ende des Semesters erfolgten, war ich auch ganz froh darüber. Mein Auslandssemester habe ich mir durch einen Studienkredit der KfW finanziert. Mit 2,8% Zinsen schien dieser für mich als eine gute Alternative 6 Monate lang Geld zu beziehen. Bei der Comdirect Bank habe ich zusätzlich ein Girokonto abgeschlossen, welches eine sogenannte Prepaid Kreditkarte beinhaltet hat. Diese hat mir ermöglicht gebührenfrei in Tschechien Geld abzuheben ohne das ich einen jährlichen Beitrag an die Bank dafür zahlen muss.

2. Unterkunft

In Prag eine Unterkunft zu finden hat sich schwieriger gestaltet als ich dachte. Es gibt immer die Möglichkeit in einem der Studentenwohnheime unter zu kommen, jedoch war das für mich keine Option, da es nicht in Frage gekommen wäre das ich mir ein Zimmer teile (Was dort in den Wohnheimen ganz normal ist). Also habe ich mich online umgeschaut ob ich irgendwo ein möbliertes WG Zimmer finde. Anfang August habe ich dann gesehen das es auf Facebook einige Gruppen gibt unter der Bezeichnung " Flatsharing Prague". Es gab jeden Tag unglaublich viele Angebote, sodass ich mir Anfangs überhaupt keine Sorgen gemacht habe. Was ich jedoch nicht bedacht habe war, dass es solche Leute wie mich nur zu genüge gibt, die ihr Auslandssemester im Oktober in Prag starten. Kaum war eine Wohnungsanzeige hochgeladen, gab es nach 2 Minuten auch schon 20 Anfragen. Nachdem ich mir die Finger wund getippt und unzählige Leute angeschrieben habe, stand ich zwei Wochen vor beginn meines Auslandssemesters immer noch ohne Unterkunft dar. Also fing ich an jeden Tag selbst eine Suchanzeige aufzugeben. Nach dem vierten Tag, meldete sich eine junge Frau auf meine Anfrage und bot mir ein Zimmer zur miete bis ende Januar an. Auch wenn der Preis mit 320€ im Monat ziemlich hoch war für osteuropäische Verhältnisse, sagte ich zu. Ich setzte mich dann in den Flixbus, welchen ich für 20€ gebucht hatte und trat

meine Reise nach Prag an. Dort angekommen holte mich mein Erasmus-Buddy (wird von der Gastuniversität zugeteilt) ab und brachte mich zu meiner WG. Ich wohnte nun vier Monate lang mit einer extrovertierten russischen Dame die von Beruf Künstlerin war und ihrer 24 Jahre alten Tochter zusammen. Das kam mir ziemlich gelegen, da ich nun noch einmal meine russisch Kenntnisse aufbessern konnte. Wenn ich darauf zurück blicke, hatte ich schon ziemliches Glück mit meinem WG Zimmer. Die Wohnung war sehr groß und hell und erstreckte sich über zwei Etagen. Man hatte einen tollen Ausblick vom Balkon, mein Zimmer war sehr groß und in die Innenstadt habe ich mit der Straßenbahn nur 10 Minuten gebraucht. Zur Uni waren es dann ungefähr 30 Minuten da diese sehr abseits von der Stadt liegt und meiner Meinung auch nicht wirklich schnell zu erreichen ist, da man von der Haltestelle noch ein ordentliches Stückchen laufen muss.

3. Die Partnerhochschule

4 Tage vor Vorlesungsbeginn gab es einen Orientierungstag. Alle wichtigen Informationen zu Kurs und Vorlesungsangeboten, ebenso zu Sportangeboten, Unternehmungen und Ausflügen wurden uns an diesem Tag mitgeteilt. Zum Abschluss sind wir alle in ein nahegelegenes Restaurant gelaufen und die Metropolitan hat uns Erasmus Studenten dann zum Abendessen eingeladen. Der Tag hat mir sehr gut gefallen da man mit vielen Leuten warm geworden ist und man sich bei einem nachträglichen Bier auch untereinander austauschen konnte.

Wir haben die Möglichkeit bekommen die ersten zwei Wochen alle Kurse zu besuchen und uns dann zu entscheiden ob wir unseren Stundenplan ändern wollen oder nicht. Mir hat das sehr viel gebracht weil ich dann erst gemerkt habe, was mich wirklich interessiert. Somit habe ich auch meinen Kompletten Vorlesungsplan geändert. Alle Vorlesungen und Seminare für Erasmus Studierende waren natürlich auf Englisch.

Die Vorlesungen haben mich eher an die Schule erinnert, was mir aber sehr zugesprochen hat. Es gab eine Anwesenheitspflicht von 70% und zu den Klausuren am Ende des Semesters kamen auch öfter mal Essays oder Zwischenprüfungen, was ich aber im Endeffekt eher als positiv empfunden habe, da man sich das ganze Semester über wirklich Intensiv mit den Themen der Vorlesungen beschäftigt hat.

Es gab ein meiner Meinung nach, sehr gutes und auch ausreichendes Kursangebot, sodass für alle Interessen was dabei war. Sprachkurse waren umsonst. Jedoch habe ich dieses Angebot nicht genutzt, da ich es nicht nötig hielt für die 4 Monate Aufenthalt eine Sprache zu lernen die für mich keinen großen Nutzen in der Zukunft zeigt. Durch meine russisch Kenntnisse konnte ich mich oft gut in Prag verständige da sehr viele Russischsprachige Menschen dort leben. Mit Englisch kommt man eher nicht weit, dann hat man schon etwas größere Chancen sich mit der deutschen Sprache zu verständigen.

Andere Sprachkurse waren für mich auch nicht von Interesse, da ich meinen Fokus lieber auf andere spannende Vorlesungen legen wollte.

Ähnlich wie bei uns an der Uni Bremen das Studip, gab es an der Metropolitan University das online System SIS. Dort hatten wir Einblick in unsere Vorlesungen, konnten alle Dokumente und Power Point Präsentationen abrufen. Über SIS meldet man sich ebenfalls für die Klausuren an und bekommt dort auch die Ergebnisse.

Die Klausuren waren immer sehr Fakten-basiert. Die Zwischenprüfungen bestanden meist aus multiple choice Fragen oder short essay Fragen. Anders als bei den Klausuren die ich bisher in Bremen geschrieben hatte, konnte ich in Prag selten den Fokus auf das wesentliche legen, da die Dozenten auch gerne mal Sachen abgefragt haben die einem irrelevant

erschienen sind. Stumpfes Faktenwissen auswendig lernen stand also an der Tagesordnung. Trotz dessen, war es doch sehr interessant und ich muss sagen das ich unglaublich viel neues gelernt habe.

4. Fazit

Im Endeffekt muss ich wirklich gestehen, dass mich das Auslandssemester im großen und ganzen eher Enttäuscht hat. Ich habe mich oft in einer Erasmus-Blase gefangen gefühlt. Es ist schwierig Einheimische kennen zu lernen, da man doch schon eher nur getrennt mit Erasmus Studenten Vorlesungen hat. Anfangs haben sich kleine Gruppen gebildet. Die Leute wollten auf der sicheren Seite stehen und knüpften nur unter ihren Landsleuten Kontakte. Nach 3-4 Wochen hat sich das dann etwas gelockert. Trotzdem hatte ich mich etwas verloren gefühlt da es sich für mich oft angefühlt hat als würde ich Zwangsfreundschaften schließen. Ich denke dies ging vielen so, denn die Leute haben selten persönliches Interesse an einem gehegt. Es wurde eher viel gefeiert, ausgegangen und Alkohol getrunken. Nach einer Woche hatte ich dann genug davon und habe mich etwas zurück gezogen. Gegen Ende habe dann auch ich gute Freunde gefunden und auch die haben mir von den gleichen Erfahrungen berichtet. Das ganze Erasmus Konzept hat mir ehrlich gesagt nicht so zugesagt, unter anderem auch weil die Förderung einfach sehr gering war. Mir ist bis heute schleierhaft wie ein Mensch ohne Bafög , einen Studienkredit oder wohlhabenden Eltern mit diesem Zusatz 4 Monate überleben soll.

Prag selbst war eine sehr schöne Stadt mit tollen Ecken und Vierteln. Man kann super günstig essen und trinken gehen, jedoch hätte mir auch hier eine Woche in Prag gereicht. Auf Dauer hat mich die Stadt gelangweilt, vielleicht auch weil ich mir sehr viel von ihr erhofft habe. Die Innenstadt ist sehr von Touristen überlaufen und für mein Empfinden ist Prag eine sehr kleine Stadt, die man eigentlich auch recht schnell erkundet hat. Ich habe mich leider immer sehr fremd und nicht zuhause gefühlt.

Jedoch war ich sehr positiv überrascht von der Uni. Die Metropolitan University hat mir um einiges besser gefallen als die Uni Bremen. Ich habe mich wirklich gut aufgehoben gefühlt und war sehr interessiert an allen Veranstaltungen die ich besucht habe. Durch das neu erlangte Wissen habe ich einen unglaublichen Motivationsschub für meinen weiteren beruflichen Werdegang bekommen. Ich denke ich weiß jetzt genauer was ich will und versuche mich jetzt noch weiter in die Uni reinzuhängen.

Allen die eine gute Uni besuchen möchten, lege ich die Metropolitan University Prague ans Herz. Zuletzt möchte ich auch hinzufügen das ich niemandem ein negatives Bild von Prag oder dem Erasmus Programm Vermitteln möchte. Dies war bloß meine persönliche Erfahrung.